

**Deckblatt**

**Teil 1 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

1078/2015

**Datum:**

10.11.2015

**ANFRAGE GEMÄSS  
§ 5 GESCHÄFTSORDNUNG**

**Fraktion/en:**

**Betreff:**

Anfrage des Einzelmitgliedes der Bürgerbewegung pro Deutschland  
Hier: Polizeieinsätze in Unterkünften für Asylbewerber

**Beratungsfolge:**

26.11.2015 Rat der Stadt Hagen

**Kurzfassung**

Siehe Anlage

**Begründung**

Siehe Anlage

## **BÜRGERBEWEGUNG pro DEUTSCHLAND**

### **Partei der sozialen Gerechtigkeit**

**Wolfgang Schulz Ewaldstr. 7 58089 Hagen**

**28.10.2015**

Der Oberbürgermeister

Betrifft: Anfrage gemäß § 5/Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates zur nächsten Ratssitzung.

Wie viele Polizeieinsätze in Asylantenunterkünften gab es in diesem Jahr in Hagen?

9. Nov. 2015

1	2	3
4	5	

FO 03-77

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

Wenn man die Berichterstattung in den Medien so hört, könnte man zu dem Entschluß kommen, dass bei der Einwanderung einiges schief läuft.

Besorgte Hagener Bürger berichten mir auch, dass es in Asylantenunterkünften zu Polizeieinsätzen kommt.

Ich frage mich ernsthaft, ob das alles Nazis oder Volksverhetzer sind, oder ist an der Sache etwas dran?

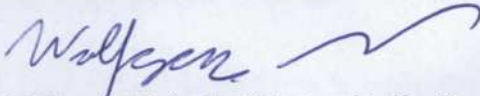
Ich habe die Meinung, dass Menschen die sich hier nicht benehmen können, sofort zurück in ihre Heimat geschickt werden.

(Da können sie machen was sie wollen)!

Deshalb stelle ich folgende Fragen:

- 1.) Gibt es Polizeieinsätze in Hagener Asylantenunterkünften?
- 2.) Wenn ja, wie viele Einsätze gab es in diesem Jahr?
- 3.) Welche Gründe lagen vor?

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Schulz (Ratsmitglied)



## ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

32

Betreff: Drucksachennummer: 1078/2015  
Anfrage gem. § 5 GeschO, Bürgerbewegung Pro Deutschland  
Polizeiensätze in Asylantenunterkünften

Beratungsfolge:  
Rat, 26.11.2015



Die Anzahl von Einsätzen der Polizei liegt bei der Stadt Hagen nicht vor.

Da die Fragestellung die Tätigkeit einer Landesbehörde betrifft, können diese Daten beim Polizeipräsidium Hagen nachgefragt werden. Aus diesem Grund wurde die Anfrage an das Polizeipräsidium weitergeleitet.